

StOAR Idel stellt ausführlich die Inhalte der Sitzungsvorlage hinsichtlich des Haushaltes 2016 und des Investitionsprogramms 2017-2019 vor.

Auf Nachfrage von RM Freygang, ob sich die Grundstücksverkäufe auf die Bilanz auswirken, teilt StOAR Idel mit, dass die Verkäufe derzeit vollständig gebucht werden. Die Bilanz kann jedoch erst nach erfolgter Prüfung der Eröffnungsbilanz fortgeschrieben werden.

BM Böhling ergänzt, dass nach dem Gewerbegebiet Branterei bereits eine erhebliche Nachfrage besteht. Laut Investitionsprogramm ist die Maßnahme für 2017 vorgesehen. Ebenfalls wurde für das Gewerbegebiet ein Fördermittelantrag bei der NBank gestellt. Sowohl die Verkaufserlöse, wie auch mögliche Fördermittel wurden bisher im Haushalt noch nicht eingeplant.

RM Freygang erläutert, dass die Ausgaben für die Flüchtlinge gestiegen sind, der Landkreis seine Erstattung jedoch erst verzögert erhält und fragt daher an, wie sich dies für die Stadt Schortens verhält.

Hierzu teilt BM Böhling mit, dass absprachegemäß zusätzliche Kosten beim Landkreis angemeldet werden. Aktuell erhält die Stadt Schortens für die Bearbeitung eine Pauschale. Diese reicht jedoch bisher nicht aus.

Aus Sicht von RM Homfeldt handelt es sich um eine prekäre Situation. Im Hinblick auf mögliche Verkaufserlöse und die Schuldenentwicklung auf über 20 Mio. € verweist dieser auf einen eventuellen Grundsatzbeschluss im Finanz- und Wirtschaftsausschuss im Februar 2016. Überschüsse von rund 300.000 € in den kommenden Jahren sind zu begrüßen. Alleine für die Maßnahmen Bürgerhaus sowie die Schulen und Sporthallen werden diese Überschüsse allerdings keineswegs ausreichen. Hinzu kommt, dass sich die Steuern derzeit auf einem enormen Hoch und die Zinsen in einem absoluten Tief befinden. Derzeit steht man gut da, aber hier sind erfahrungsgemäß Schwankungen zu berücksichtigen. Ebenfalls wurden bereits in der letzten Sitzungsvorlage möglich Auswirkungen aus der VW-Affäre angedeutet. Aus diesen Gründen wird die CDU den Haushalt auch weiterhin nicht tragen.

RM von Heynitz schließt sich dem an, dass Überschüsse in Höhe von 300.000 € nicht ausreichen werden. Alleine für das Bürgerhaus können sich die Kosten nach ersten Informationen auf etwa 1,6 Mio. € belaufen. Seitens Bündnis 90/Die Grünen wurden mehrere Vorschläge zur Verbesserung beim Freizeitbad eingebracht, welche jedoch politisch abgelehnt wurden. Der Haushalt beinhaltet viele positive Dinge, welche unterstützt werden. Aufgrund der Maßnahme Freizeitbad wird man dem Haushalt allerdings nicht zustimmen.

RM Ostendorf merkt an, dass Rat und Verwaltung insgesamt gute Arbeit leisten und man dem Haushalt zustimmen wird.

RM Eggerichs unterstreicht, dass der Zuschuss beim Freizeitbad bereits auf die Hälfte reduziert werden kann. Weiterhin werden die Darlehen mit dem derzeitigen niedrigen Zinssatz bis zum Ende der Laufzeit abgeschlossen bzw. umgeschuldet. So können zusätzliche Mittel für die Tilgung eingesetzt werden. RM Eggerichs ergänzt, dass dieser schon viele unterschiedliche Zeiten im Rat der Stadt Schortens mitbekommen hat. Es geht darum, gemeinsam in die Zukunft zu schauen.

BM Böhling fügt hinzu, dass beim Freizeitbad – insbesondere im Hinblick auf die Zinsen – vorsichtig gerechnet wurde. Die Stadt Schortens ist unter Berücksichtigung des Überschusses aus 2014 in Höhe von ca. 1,5 Mio. € und eines möglichen Überschusses von ca. 0,5 Mio. € aus 2015 kontinuierlich dabei die Fehlbeträge abzubauen. Der Haushalt wurde intensiv mit der Politik erarbeitet. Insgesamt ist der Haushalt ordentlich aufgestellt, sodass eine breite Mehrheit für den Haushalt begrüßt wird.

Aus einer weiteren Diskussion geht hervor, dass hinsichtlich der Thematik „Freizeitbad“ unterschiedliche Auffassungen bestehen.